

Einsiedlerpost Nr. 6 (22.04.2020)

der EMK Embrachertal



Ihr lieben Einsiedler*innen!

In den letzten Wochen hat sich die Politik von der Wissenschaft leiten lassen, d.h. von denen, die in virologischer und medizinischer Hinsicht **'Bescheid wissen'**. Heutzutage sind wir – wohl je länger je mehr – auf Menschen angewiesen, die in ihrem Bereich sachverständig und fachkundig sind. Das sind sie, weil sie 1) lernfähig und auf ihre Weise intelligent sind; 2) sich unterrichten, belehren, orientieren, aufklären, und einweihen ließen; 3) mittlerweile einiges an Erfahrung gesammelt haben; und 4) nicht aufhören Fragen zu stellen, sondern vielmehr offen bleiben für frische Einsichten, neue Entwicklungen verfolgen und aufmerksam dranbleiben. Solche Menschen sind wir eigentlich alle (oder können es sein, sofern wir nicht stärker geistig behindert sind) – ohne intellektuelle Typen zu sein, die Akademien absolviert haben. Manche unter uns sind obendrein geistreich und erfinderisch, in ihrem Gebiet geschickt und gewandt, oder verständnisvoll und fähig, zwischen den Zeilen zu lesen, oder aber klug, gewitzt, und so schlau wie ein Fuchs....

Apropos Tiere: Bei unseren Märschen durch die Thurgauer Landschaft in den letzten Wochen hat meine Frau Helen öfters erklärt: *"Gschiidi Tier!"* – und u.a. auch Schafe gemeint, die im Schatten der Bäume Zuflucht vor der grellen Sonne gesucht hatten. Ja, Tiere sind alle auf ihre Weise klug, etwa schlau wie der Fuchs, oder weise wie eine alte Eule! *Was macht uns denn weise?* Aufmerksamkeit, Lernfreude, Erfahrung, und klärende Besinnung. Daraus wächst die **Weisheit** als Frucht. In ihr kristallisiert sich das, was sich bewährt und bewahrheitet. Ihre Kennzeichen: Umsicht, Besonnenheit, Gelassenheit, Einfühlsamkeit, Güte!

'Weisheit ist die Krone für das Haupt, Bescheidenheit Sandalen für die Füße' (Hebräisches Sprichwort) – Weisheit hier als *die Corona!*

Zur Weisheit, die im Alter reift: *"Graues Haar ist eine prächtige Krone; auf dem Weg der Bewährung wird sie gefunden"* (Sprüche 16,31).

Und: ***Die Krone der Weisheit ist die Güte*** (Euripides, 480–407 v. Chr.)

Der altrömische Schriftsteller Cicero, der ein Jahrhundert vor Christus lebte, meinte: *"Die Krone des Greisenalters ist das Ansehen."* Solches gilt nicht mehr ohne weiteres bei uns im Westen, anders als im Osten. Was dieses 'Ansehen' der Alten aber ausmacht, ist vor allem anderen die Weisheit, die durch Bewährung ausreift. Bei den neusten Moden mögen sie nicht mehr mithalten; was jedoch das Wesentliche betrifft, haben sie 'es gesehen'. Bei aller Schlichtheit sind sie nicht mehr naiv.

"Naive verfallen der Torheit; aber Kluge krönen sich mit Erkenntnis" (Spr 14,18): Leichtgläubige sind empfänglich für allerlei Blödsinn, den sie unkritisch und ahnungslos als ihr Hab und Gut hegen; aber schlaue Menschen umkränzen sich mit Einsichten, indem sie etwa Fragen stellen und alles umsichtig abwägen. – Und dadurch werden sie weiser.

"Die Weisheit von oben her" – echte Weisheit vom Himmel her – "ist zuallererst lauter (aufrichtig), sodann friedfertig, gütig, respektvoll (läßt sich etwas sagen), voll Erbarmen und guter Früchte (bringt eine Fülle von Gutem hervor), unparteiisch (frei von Vorurteilen), unverstellt (frei von jeder Heuchelei)." – Nach Jakobus 3,17 bzw. V.13–18.

Mit solchen Weisheitsgedanken grüßt euch herzlich *Peter Caley*

Te Deum

*Nicht aufgrund von Siegen singe ich,
– es gibt keine –,
nein, aufgrund des Sonnenstrahls
und des Windhauchs
und der Freigebigkeit des Frühlings,

nicht für einen Sieg,
sondern für das Tageswerk
wie auch für das, zu dem ich fähig war;
nicht für einen Platz auf dem Podium,
sondern am gewöhnlichen Tisch.*

Aus: *Die Weisheit des Judentums (Ch. Reznikoff). Te Deum laudamus:* Dich, Gott, preisen wir... ist ein Lobpreis- u. Bittgesang aus dem 4. Jhd

Weltweiter Chor singt Wesleys Oster-Hymne = Gesangbuch Nr. 224:
"Christ, der Herr, ist auferstanden – Halleluja! (*Christ the Lord is risen today – halleluia!*) Zum Hören und Mitsingen (auch auf deutsch!) einfach auf folgendes Gesamtbild doppelklicken und los geht's....



INFORMATIONEN

Letzte Woche kündigte der Bundesrat Lockerungen an, die in Etappen erfolgen. Was bedeuten sie für uns als EMK-Gemeinde?

- Bis am 8. Juni bleibt alles, wie es seit Mitte März ist. Ausnahme: Beerdigungen (s.o.).
- Das Verbot von Vereinsaktivitäten und Veranstaltungen gilt mit denselben Einschränkungen weiterhin.
- Es kann – wenn sich die Epidemiewelle nicht wieder verstärkt – damit gerechnet werden, dass ab etwa Mitte Juni wieder kleinere oder eventuell mittlere Veranstaltungen werden stattfinden können. Die Wiederaufnahme von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen ist deshalb sicher bis Juni nicht möglich. Bis auf weiteres wird auch weiterhin Arbeiten im Homeoffice empfohlen.
- Seelsorge geschieht wie bisher in erster Linie telefonisch oder mittels anderer elektronischer Medien. Ausnahmsweise können Seelsorgegespräche mit physischer Anwesenheit stattfinden, sofern die Schutzmassnahmen eingehalten werden.

- Sitzungen sollen weiterhin, wenn immer möglich, digital durchgeführt werden. Sitzungen unter physischer Anwesenheit von Personen dürfen nur dann stattfinden, wenn sie aus zeitlichen und sachlichen Gründen zwingend sind und wenn die Schutzmassnahmen eingehalten werden.

TWINT für EMK Bezirk Embrachertal?

Sehr einfach und unkompliziert kann pro Bezirk einen TWINT-QR-Code einrichten, las ich, 'der vielseitig auf der Webseite oder auf Papier veröffentlicht werden kann. Dieser wird dann direkt mit dem gewünschten Bezirks-Konto verknüpft.' Details und Unterstützung erhältlich bei Daniel Burkhalter. Bis jetzt seien ca. 10 Bezirke bereits mit TWINT unterwegs. Es biete eine einfache Möglichkeit, in dieser veranstaltungsfreien Zeit auf Kollekten-Unterstützung nicht zu verzichten.

*Was meinen Leser*innen dazu? Was meint wohl unsere Kassierin?*

Buch-Empfehlung der Gesamtkirche:

GEGEN DIE ANGST – 31 Lektionen der Hoffnung für unsichere Zeiten

<https://www.neufeld-verlag.de/blog/gegen-die-angst>

Daß wir Angst empfinden, ist ein Geschenk Gottes. Denn sie bewahrt uns vor Gefahren und läßt uns handeln. Doch Angst kann unser Leben auch bestimmen: Wir machen uns Sorgen über die Zukunft, in Zeiten von Corona sicherlich in besonderer Weise über unsere Gesundheit und im Blick auf das Gesundheitswesen überhaupt – wir haben Angst vor der Überlastung von Ärzten und des Pflegepersonals, denken an die begrenzten Kapazitäten von Krankenhäusern. Und an die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise.

Wenn solche negativen Gedanken in uns kreisen, können sie uns die Freude rauben. Sie halten uns davon ab, zuversichtlich zu leben.

In seinem neuen Buch *Gegen die Angst: 31 Lektionen der Hoffnung für unsichere Zeiten* zeigt der Pastor und Bestseller-Autor Adam Hamilton, wie biblische Geschichten uns Frieden, Mut und Hoffnung schenken. Anhand von 31 Geschichten aus der Bibel schildert er, wie Menschen auch in schwierigen Lagen Hoffnung in Gott fanden. Einen Monat lang entfaltet er für jeden Tag eine neue Lektion und zeigt anschaulich, wie die Liebe Gottes und seine Erlösung uns Kraft geben können für unseren eigenen täglichen Kampf.

SEGENSWORT

Gott segne dich – Gott erfülle
dein Herz mit Ruhe und Wärme
deine Seele mit Gnade und hellem Licht
deinen Verstand mit Weisheit
deine Augen mit Klarheit und Lachen
deinen Blick mit Güte
deine Ohren mit wohltönender Musik
deinen Mund mit Fröhlichkeit
deine Hände mit Zärtlichkeit
deine Arme mit Kraft
deine Beine mit Schwung
deine Füße mit Tanz
deinen ganzen Leib mit Wohlbehagen.

So lasse Gott alle Zeit seinen Segen auf dir ruhen.
So möge Gott dich begleiten und beschützen
dir Freude schenken dein Leben lang
dir Mut zusprechen und Kraft verleihen
damit du auch in schweren Zeiten
den für dich bestimmten Weg findest.

*Segenswunsch der Schweizer Salettiner für 2010 und der Kinderhilfe
Bethlehem für die Arbeit im Caritas Baby Hospital – leicht angepaßt*

*'Adieu', sagte der Fuchs. 'Hier ist mein Geheimnis. Es ist ganz einfach:
Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen
unsichtbar.'*

*'Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar', wiederholte der kleine
Prinz, um es sich zu merken.*

*'Die Zeit, die du für deine Rose verloren hast, sie macht deine Rose so
wichtig.'*

*'Die Zeit, die ich für meine Rose verloren habe...!' sagte der kleine Prinz,
um es sich zu merken.*

*'Die Menschen haben diese Weisheit vergessen', sagte der Fuchs. 'Aber
du darfst sie nicht vergessen. Du bist zeitlebens für das verantwortlich,
was du dir vertraut gemacht hast. Du bist für deine Rose verantwortlich.'*

'Ich bin für meine Rose verantwortlich', wiederholte der kleine Prinz....

Antoine de Saint-Exupéry in: *Der Kleine Prinz*